



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vnser L. Frawen Kindbethschatz

Cölln, 1660

Von der andern Jungfrawen Liebe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46834)

Ketz/vnd spricht mit dem lieben Davyd:
 Ich wil alle Nächt waschen mein Bech / vund
 wil mit meinen / zähren nezen mein Bechge-
 wandt / damit werden die Wundelein / das
 ist / das Gemüht / der Verstandt / vnd der
 Will gar schön vnd weiß / das das Kind-
 lein Jesus mit grossen lust darauff ruhet /
 vnd gern darauff schläfft.

Von der andern Jungfraw Liebe.

Wann aber die ander Jungfraw / das
 ist / die Liebe / das sihet / so laufft sie zu
 mit grosser begierd / vnd nimbt das Kind-
 lein / vnd spricht was die Braut singt im
 Buch Canticorum: Mein Geliebter ist
 mein / vnd ich bin sein. Vnd umbfahet ihn
 mit den armen tugendlicher würckung /
 vnd spricht: Mein Geliebter ist mir ein Mir-
 rhenbüschlein / vnd er wird ruhen zwischen mei-
 nen Brüsten. Nun ihr Geliebter ist ihr ein
 Mirrhenbüschlein / so sie mit embfigkeit
 betrachtet sein hartes strenges Leben / sein
 bitteres leyden vnd ellenden Todt / vund
 lägt das auff ihr hertz durch gross mitley-
 den zwischen ihre Brüst / das ist / in mitte
 der

der Liebe Gottes vnd des Nächsten/ dann
mit diesen zweyen ernehret sie ihren Auß-
erwehltten/ vnd alles ihr Hauß gefind. Al-
so die heilige Jungfraw S. Agatha/ nach
dem ihr abgeschnitten wurden ihre leib-
liche Brüst/ sprach sie: Ich hab noch zwo
ganze Brüst in meiner Seel/ die ich von
meiner Kindheit an hab Gott geheiligt
vnd geopffert/ darauß ich auch ernehre al-
le meine sünd. Vnd nach solcher kurzweil
läzt die Jungfraw Liebe ihn in das wiege-
lein ihres herzens.

Von der dritten Jungfraw/ Stille.

Als dann rüfft die Liebe der dritten
Jungfraw/ genant Stille/ vnd
spricht: Ich gebiete dir/ daß du meinen Auß-
erwehltten hüttest/ vnd ihn nicht auffweckest/ bis
daß er selber wil. Vnd solches nimbt die
Jungfraw Stille mit demüthigkeit auff/
vnd hütet seiner mit grossem fleiß/ damie
kein außwendig rumor/ noch weltliches
gerümmel in das Hauß des herrens wer-
de eingelassen/ durch welches das Kind-
lein eine vnruh möchte vberkommen.